

Öffentliche Sitzung des Stadtteilbeirates Gröpelingen am 20.06.2018
Protokoll

Sitzungsort: Nachbarschaftshaus „Helene Kaisen,
Beim Ohlenhof 10, 28239 Bremen

XII/03/2018

Beginn der Sitzung: 19:00 Uhr

Ende der Sitzung: 21:30 Uhr

Es sind folgende Beiratsmitglieder anwesend:

Herr Bernd Brejla	Frau Anne Hölting	Herr Martin Reinekehr
Herr Pierre Doutiné	Herr Mehmet Genç	Herr Dieter Steinfeld
Herr Raimund Gaebelein	Herr Norbert Holzapfel	Herr Muhammet Tokmak
Herr Rolf Heide	Frau Ute Pesara-Krebs	Frau Barbara Wulff
Frau Gabriela Grosch	Herr Stefan Kliesch	Herr Adedipo Ogunyena

Verhindert sind:

Frau Kristina M. Overbeck
Frau Gisela Roos

Als Gäste können begrüßt werden:

Herr Dr.-Ing. Benedikt Zierke/ Deutsche Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH (DEGES)
Herr Gregor Lekon / SUBV, Stabsstelle Verkehr, Koordination Bund/Länder
Frau Christiane Gartner / Kultur vor Ort e.V.

Folgende Tagesordnung wird vorgeschlagen:

- TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**
- TOP 2: Genehmigung der Protokolls Nr. XII/02/18 vom 11.04.2018**
- TOP 3: Anträge, Anregungen und Wünsche aus dem Stadtteil**
a) Jugendparlament b) aus der Bevölkerung c) aus dem Beirat
- TOP 4: Jugendfestival im Grünzug West**
dazu: Frau Christiane Gartner / Kultur vor Ort e.V.
- TOP 5: Wiedererrichtung der Gedenkstele**
- TOP 6: Planungsstand Wesertunnel**
dazu: Herr Dr.-Ing. Benedikt Zierke/ Deutsche Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH (DEGES)
Herr Gregor Lekon / SUBV, Stabsstelle Verkehr, Koordination Bund/Länder
- TOP 7: Bericht der Beiratssprecherin – Berichte aus dem Stadtteil**
- TOP 8: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes**

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt

Die Tagesordnung wird unter Einfügung von TOP 7a „Beiratsangelegenheiten“ genehmigt.

TOP 2: Genehmigung der Protokolls Nr. XII/02/18 vom 11.04.2018

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 3: Anträge, Anregungen und Wünsche aus dem Stadtteil

a) aus dem Jugendparlament:
Vertreter des Jugendparlamentes sind auf der Sitzung nicht vertreten, dieser Punkt entfällt.

b) aus der Bevölkerung:

Barrierefreie Querungsmöglichkeit im Bereich des Diakonissenmutterhauses:

Der Vertreter der Seniorenschaft merkt an, dass im Bereich der Adelenstraße, der Meyenburger Straße und Am Mühlenberg aufgrund der Kopfsteinpflasterung für die BewohnerInnen des Altenstiftes im Diakonissenmutterhaus keine geeignete ebene Querungsmöglichkeit vorhanden ist, die insbesondere den RollatorfahrerInnen eine Passierbarkeit erleichtert.

Überweisung in den Bauausschuss und Prüfauftrag an das ASV, ob eine Inanspruchnahme des Stadtteilbudgets für diese Maßnahme in Betracht kommt.

Gefahrenfreier Radweg an der Ritterhuder Heerstraße:

Durchfahrten mit hoher Geschwindigkeit am Ortsausgang Oslebshausen zur und von der Autobahn kommend, gefährden nach Ansicht von AnwohnerInnen den Radfahrerverkehr. Ein Wamschild wird für erforderlich gehalten. Prüfungsauftrag an ASV auf Realisierbarkeit.

Querungsmöglichkeit Ludwig-Plate-Straße vor der Waterfront:

Die zuvor im Bauausschuss vorgetragene Forderung nach einer verkehrsentschleunigenden Querungsmöglichkeit in Gestalt eines Zebrastreifens zwischen Schiffbauerweg, Hermann-Prüser-Straße und Waterfront soll durch einen förmlichen Prüfauftrag an das ASV gegeben werden. Vorbehalte bestanden bis dato vor allem aufgrund der Gefahr von Rückstaubildungen, insbesondere des Schwerlastverkehrs aus den Hafengebieten.

Straßenschilder an den querenden Straßen zum Grünzug:

Die Forderung, nach einer Errichtung von orientierenden Straßennamensschildern an allen Kreuzungspunkten des Grünzugs West mit den querenden Straßen (Schwarzer Weg, Halmerweg, Morgenlandstraße, In den Barken und Moorstraße), die bereits Gegenstand einer IEK-Befassung war, wird durch den Beirat nachdrücklich unterstützt. Eine Sachstandsfrage soll dem Anliegen Nachdruck verleihen.

CA-Klein-Gelände:

Aus der Bevölkerung kommt die Frage, warum auf dem Eckgrundstück am Zusammenlauf der Straßen Beim Ohlenhof/Gröpelinger Heerstraße nunmehr seit Monaten kein Baufortschritt zu verzeichnen ist.

Ein Beiratsmitglied, das in diesem Zusammenhang bereits Erkundigungen eingezogen hatte, berichtet von einem Änderungsantrag des Projektentwicklers, demgemäß anstelle eines Gewerbes im Obergeschoss eine Wohnraumnutzung in Aussicht genommen wird, welche die eingetretene Verzögerung erklärt.

Einkaufsinfrastruktur im Stadtteil:

Eine Bürgeranfrage richtet sich aufgrund der Schließung des Edeka-Marktes an der Gröpelinger Heerstraße auf eine mögliche Wiederansiedlung einer vergleichbaren Einkaufsmöglichkeit, die einer erreichbaren Versorgungsmöglichkeit, insbesondere der älteren Wohnbevölkerung, entsprechen kann.

Eine Neuansiedlung der Kette wird sich in Oslebshausen realisieren, eine Regelung vor Ort bleibt im Übrigen den freien Kräften des Marktes überlassen.

c) aus dem Beirat:

Der Beirat kommt überein, den Antrag der SPD-Fraktion: „Chancen der Neuplanung nutzen – ein kinder- und familienfreundliches Bad für den Bremer Westen schaffen!“ (Anlage 1) und den gleichgerichteten Antrag der Linksfraktion „Gesundheitliche Situation der Bevölkerung

mit dem neuen Westbad nachhaltig verbessern helfen“ (Anlage 2) dahingehend zu verbinden, dass im Zuge einer Neuplanung den unterschiedlichen Nutzergruppen (Schulen, KiTas, Schwimmvereine, Frauengruppen und Menschen mit Handicaps) bei baulicher Anpassung der Wasserflächen hinreichend Rechnung getragen wird (Lehrbecken und Kursbecken – beide mit Hubboden, Warmbecken/Eltern-Kind-Bereich, Nichtschwimmerbecken, und eine perspektivischen Zuschaltbarkeit eines Sauna-Bereiches). Einstimmige Beschlussfassung.

Fraktion Grüne: „Teilgelände der Hafeneisenbahn für den Stadtteil nutzbar machen“ (Anlage 3): Der Antrag wird mehrheitlich bei zwei Enthaltungen angenommen, die zuständige Fachbehörde soll zu einem Prüfauftrag aufgefordert werden.

Fraktion Grüne: „Aktuelle Genehmigungslage für Abfallbetriebe im Stadtteil Gröpelingen“ (Anlage 4): Mehrheitlich angenommen bei zwei Enthaltungen.

Fraktion Grüne: „Änderung des Rechtsrahmens für das Gebiet OT 122 Industriehafen“ (Anlage 5): Überweisung in den Bauausschuss (einstimmige Beschlussfassung).

TOP 4: Jugendfestival im Grünzug West

Ein Jugendkunstfestival unter dem Arbeitstitel „Pop up City“, ausgerichtet von Kultur vor Ort e.V., wird am 31.08.-01.09.2018 im Grünzug West stattfinden.

An diesen beiden Tagen soll Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit gegeben werden, durch die Schaffung und Ausstellung von Kunstinstallationen bildlich darzustellen, wie sie sich den Stadtraum vorstellen. Dahinter steht die weitergehende Idee, wie es gelingen kann, den Grünzug West besser in die Wohnumgebung einzubeziehen, indem man das Areal auf Höhe von QBZ Morgenland/Schule an der Fischerhuder Straße „bespielt“.

In Gestalt von verschiedenen Mikroprojekten beteiligen sich die Stadtteilschulen und KiTas an 21 Stationen und schaffen für die BesucherInnen des Festivals eine kleine Erlebniswelt mit interaktiven Teilnahmeangeboten, einschließlich Picknick.

Die Zweiradfahrer im Grünzug sollen durch entsprechende Hinweisschilder veranlasst werden, vom Fahrrad abzusteigen, um den Festivalverlauf nicht durch schnelle Durchfahrten zu beeinträchtigen.

Abschließend werden die Mitglieder des Beirates und anwesenden BesucherInnen aufgerufen, das Festival mitzubewerben, um der Veranstaltung zu einem gutbesuchten Sommerausklang für den Stadtteil zu verhelfen.

Der Beirat nimmt von dem Projekt wohlwollend Kenntnis.

TOP 5: Wiedererrichtung der Gedenkstele

Dem Antrag der Linksfraktion folgend (Anlage 7), der vier mögliche Ausführungsvarianten der Gedenkstele auflistet und eine Ausführung in Gestalt einer Stahl-Quadratrohrgerüst-Konstruktion aufgrund ihrer Standfestigkeit und Resistenz gegen mögliche neuerliche Beschädigungen favorisiert (Variante 4), wird einstimmig gefolgt.

Die Entscheidung wird im weiteren Ablauf an die Kulturbehörde übermittelt, die eine Vollfinanzierung der neu zu errichtenden Stele zugesichert hatte.

TOP 6: Planungsstand Wesertunnel

Herr Dr. Zierke präsentiert den aktuellen Sachstand der Projektierungsarbeiten zum „Bauabschnitt 4“ der geplanten Weserquerung der A 281 (Oslebshausen bis BVZ, Anlage 8). Der gegenwärtigen Zielstellung zufolge soll mit den Bauarbeiten Ende 2018/Frühjahr 2019 begonnen werden.

Die bauvorbereitenden Maßnahmen erstrecken sich auf eine Einzäunung der Baustelle, die aus Gründen der Betriebssicherheit zu erfolgen hat, ferner auf eine Flächenrodung, um das Baufeld herzurichten und die Ver- und Entsorgungsleitungen.

Erste Ingenieurbauwerke, aber auch die neue Brücke an der Carl-Benz-Straße als bereits festes Bauwerk, das sodann auch dem Baufahrzeugverkehr dient, sollen errichtet werden.

Im Weiteren ist sodann das Aufschwimmen der Tunnelelemente und deren Einbringen in die entsprechende Position durch Einsenken in die ausgebaggerten Baugruben vorgesehen. Der projektierte Tunnel soll eine Gesamtlänge von 1,9 km erhalten.

Verbindliche Entscheidungen, wo die Tunnelsegmente hergestellt werden, sind bis dato noch nicht getroffen, diese ergehen vorbehaltlich des Ausgangs einer europaweiten Ausschreibung, an der regionale Anbieter aus dem nordwestdeutschen Raum ebenso Interesse bekundet haben, wie Spezialisten aus den Niederlanden.

Als Montageort für die Röhrenelemente wird in diesem Zusammenhang u.a. der alte Bunker an der Kap-Horn-Str. in Betracht gezogen, als Alternativstandort ist allerdings ebenso ein Schwimmdock im Neustädtischen Hafen im Gespräch. Näheres soll zuzeiten im Rahmen der eigentlichen Trägerbefassung vorgestellt werden.

Die erwähnte europaweite Ausschreibung, in welche die DEGES in enger Abstimmung mit der Stabsstelle Verkehr beim SUBV eintritt, muss einer Reihe von Kriterien genügen. So ist bspw. zu sondieren,

- wo genau Grunderwerb und wo die vorübergehende Inanspruchnahme von Flächen angedacht ist.
- welche Auswirkungen während der Bauphase für das Umfeld auftreten (Lärm, Staubentwicklung, Lichtemissionen).
- welche Erdmassen im Zuge der Erschließungsmaßnahmen zu bewegen sind und wie es sich um deren Endverbleib verhält.
- welchen Aspekten in Bezug auf den Hochwasserschutz im Zuge der Bauphase (u.a. temporäre Deichöffnung) Rechnung zu tragen ist.
- welche Aspekte in Bezug auf den Artenschutz Beachtung zu finden haben.
- in welchem Zeitraum in den Weserschiffsverkehr während der Phase der Einbringung der Tunnelelemente eingegriffen wird und die Frage, wie sich die Verkehrsbeeinträchtigungen auf der Bundeswasserstraße minimieren lassen.
- wo den Belangen des Grundwasserschutzes Rechnung zu tragen ist.
- an welchen Stellen der Baufelder sich mögliche Kampfmittelreste auf dem künftigen Baugelände befinden können.

Im Zuge der Bautätigkeiten kann aus Gründen einer Verkürzung der Bauzeiten (perspektivische Fertigstellung bis Ende 2024) auf eine temporäre Vollsperrung der Carl-Benz-Str. nicht verzichtet werden; der Kraftfahrzeugverkehr wird in dieser Zeit stadtein- und auswärts über die Straße In den Delben umgeleitet (vgl. Anlage). Um den Verkehrsfluss im Linksabbiegerverkehr stadteinwärts zu gewährleisten, wird eine zusätzliche (dritte) Linkabbiegerspur eingerichtet.

Der Beirat nimmt von den Ausführungen Kenntnis.

TOP 7a: Beiratsangelegenheiten

Budgetierung JuPa; Antragssumme: € 7.700,00 (incl. Päd. Betreuung durch das Jugendfreizeitheim Oslebshausen): einstimmige Beschlussfassung.

Jugendprojekt „Post the news“ (Antragsstellerin: „Moves“/Bürgerhaus Oslebshausen; Antragssumme: € 1.670,00: einstimmige Beschlussfassung.

TOP 7b: Bericht der Beiratssprecherin – Berichte aus dem Stadtteil

Frau Wulff berichtet von der Beirätekonferenz am 14. Juni 2018:

- Unterrichtung über die Schaffung einer zentralen Koordinierungsstelle für Bürgerbeteiligung im Rathaus., um das öffentliche Bewusstsein für den Umstand zu schärfen, dass an jede senatorische Behörde ein Bürgerbeauftragter als direkter Ansprechpartner für ressortbezogene Anliegen aus der Bevölkerung angeschlossen ist.

- Vorsprache der Beiratssprecherin in der Senatskanzlei mit der nachdrücklichen Erinnerung an das Anliegen, die derzeit vakante Stelle der Stadtteilassistentin im Team Gröpelingen sobald wie möglich wiederzubesetzen, um eine geregelte Arbeit des Ortsamtes sicherzustellen.
Wohlwollende Kenntnisnahme.

TOP 8: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes

Es liegen keine Mitteilungen vor.

Sitzungsleitung:

Beiratssprecherin:

Protokoll:



Ulrike Pala

Barbara Wulff



Ingo Wilhelms

Antrag für die öffentliche Beiratssitzung in Gröpelingen am 20. Juni 2018

Chancen der Neuplanung nutzen - ein kinder- und familienfreundliches Bad für den Bremer Westen schaffen!

Der Beirat möge beschließen:

1. Der Beirat Gröpelingen fordert die Senatorin für Soziales, Frauen, Jugend, Integration und Sport auf, die Planungen für den Neubau des Westbades zu einem Familienbad in einem geordneten Beteiligungsverfahren neu aufzunehmen.
2. Der Beirat fordert den Senat und die Bremische Bürgerschaft auf, die dafür nötigen finanziellen Mittel bereitzustellen.

An der Neuplanung sollen alle Nutzergruppen des Westbades einschließlich der nicht organisierten Besucher*innen beteiligt werden. Dabei sind folgende Aspekte zu berücksichtigen:

1. Aktuelle Daten der Bevölkerungsentwicklung im Bremer Westen, insbesondere das Bevölkerungswachstum in Gröpelingen durch Zuwanderung vieler Familien mit Kindern,
2. Anpassung der Wasserflächen an die realen Bedarfe von Schulklassen und KiTa-Gruppen, Schwimm- und Gesundheitskursen, Schwimmvereinen und nicht organisierten Besucher*innen,
3. Erarbeitung eines familienfreundlichen Konzeptes, in dem alle Alters- und Geschlechtsgruppen im Westbad eine ihren Bedarfen entsprechende Beachtung finden (z. B. Schaffung eines Frauenbadetages):

Begründung:

-mündlich-

Martin Reinekehr, Barbara Wulff und Fraktion der SPD im Beirat Gröpelingen

Die Linke Fraktion im Beirat Gröpelingen - Posener Straße 8a 28237 Bremen

An den Beirat Gröpelingen
über Ortsamt West
Waller Heerstraße 99
28219 Bremen

Gesundheitliche Situation der Bevölkerung mit dem neuen Westbad nachhaltig verbessern helfen

Bremen, den 20.06.18

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Beirat möge beschließen:

Senat und Bürgerschaft werden aufgefordert der wachsenden Zahl an jungen Familien, einer alternden Bevölkerung und einer hohen Zahl geflüchteter Neubürger mit einer nachhaltigen Überarbeitung des Westbadkonzepts Rechnung zu tragen und ausreichende Mittel für den Bau zur Verfügung zu stellen. Dazu gehört ein 25 Meter Schwimmerbecken mit 6 Bahnen, ein kombiniertes Spring-, Tauch- Lehrbecken mit Hubboden, ein Eltern-Kind-Bereich und ein Solekursbecken sowie eine Sauna. Der Freibad-Bereich ist in der gegenwärtigen Ausdehnung zu erhalten. Die Nutzergruppen sind in die Planungen einzubeziehen. Dementsprechend ist das Bäderkonzept zu überarbeiten.

Begründung:

Gröpelingen ist in wachsendem Maße strukturell benachteiligt. Statistisch gesehen ist die Lebenserwartung acht Jahre niedriger als in anderen Teilen der Stadt. Gröpelingen ist gewachsen, insbesondere durch jüngere Familien und Geflüchtete. Damit einhergehend sind auch die SchülerInnenzahlen angestiegen. Gleichzeitig wächst die Zahl von Menschen mit gesundheitlichen Problemen. In den vergangenen Jahren wurden die Angebote in der Gesundheitsprävention nachhaltig beschnitten. In einem Stadtteil, in dem der Erwerb von Fahrkarten für den öffentlichen Nahverkehr Menschen finanziell erheblich Sorgen bereitet, kann nicht erwartet werden, dass sie große Wege zurücklegen, um reichlich teure Angebote zur Abmilderung gesundheitlicher Schäden wahrzunehmen. Davor die Augen zu verschließen wäre zynisch. Ein nicht geringer Teil der Gröpelinger Bevölkerung ist nicht in der Lage zu schwimmen. Durch präventive Programme soll Abhilfe geschaffen werden. Für gesundheitlich zu Fördernde wie für Schulen und Vereine muss ein überarbeitetes Bäderkonzept den Gegebenheiten Rechnung tragen.

Mit freundlichen Grüßen
für Die Linke Fraktion im Beirat Gröpelingen
Raimund Gaebelein
Fraktionssprecher



Dieter Steinfeld
Fraktionsvorsitzender im Stadtteilbeirat Gröpelingen

Waltjenstr. 40
28237 Bremen
Telefon: 0421/ 616 32 48
eMail: Mr.Stonefield@t-online.de
internet: www.gruene-in-groepelingen.de



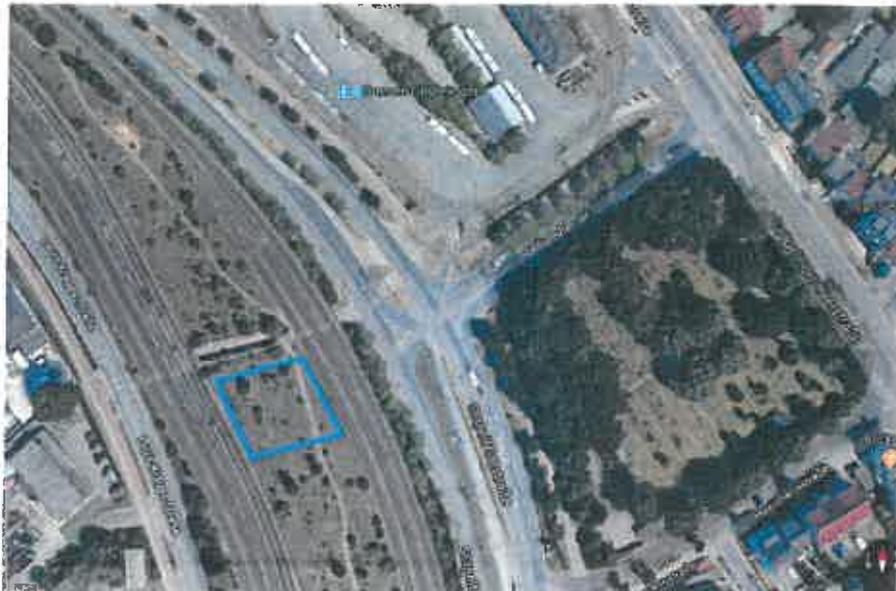
Bremen, 04.06.2018

Antrag der Fraktion Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Wuff-Wuff oder mehr? – Bisher ungenutztes Teilgelände der Hafeneisenbahn für den Stadtteil nutzbar machen

Der Stadtteilbeirat Gröpelingen möge beschliessen:

Es sollen mit den zuständigen Stellen Gespräche aufgenommen werden, um dem Stadtteil Teile der Freifläche zwischen den innersten Bahnlagen der Hafeneisenbahn als Nutzfläche zur Verfügung zu stellen. Denkbar wäre eine Nutzung als Hundeauslauffläche.



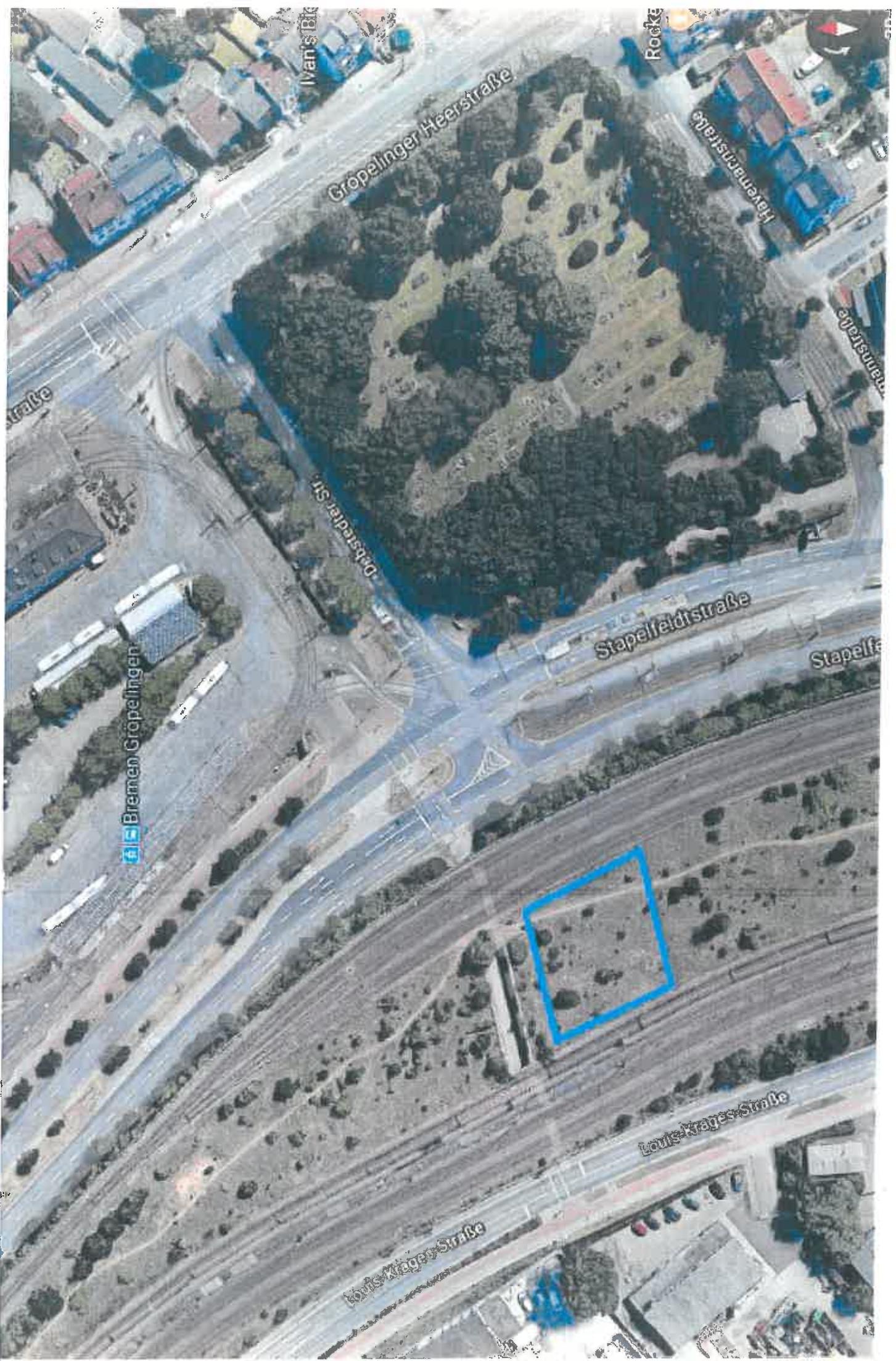
Erläuterung:

Ausgehend von einer Toröffnung in Höhe des Jobcenter Schiffbauerweg und Überschreitung eines Gleises wird die Fläche bereits heute von Hundebesitzern genutzt und es ist ein Trampelpfad Richtung Depot entstanden. Von hier bis zur Unterführung in Höhe des Straßenbahndepots beträgt die Fläche innerhalb der Bahngleise ca. 12.000 qm. Ab der Unterführung Richtung Oslebshausen sind es weitere ca. 6.000 qm.

Bei einem Wanddurchstich in der Unterführung mit einem hundefreundlichen Aufgang als Zugang muss kein Bahngleis zur Erreichung der Flächen überquert werden. Zum Schutz der Eisenbahngleise und der Nutzer ist eine Einzäunung notwendig. Daher könnte man bei hohen Kosten mit einer Erschließung der Gesamtfläche in Etappen ausgehend vom Depot – siehe Foto oben – oder von der Brücke Kap-Horn-Straße aus beginnen.

Anlage: 1 Foto-PDF-Dokument zu Visualisierung.





Gropelinger Heerstraße

Rocke

Havenstraße

Dahlemer Str.

Stapelfeldstraße

Stapelfe

Bremen Gropelinger

Louis-Krages-Straße

Louis-Krages-Straße

Dieter Steinfeld
Fraktionsvorsitzender im Stadtteilbeirat Gröpelingen

Waltjenstr. 40
28237 Bremen
Telefon: 0421/ 616 32 48
eMail: Mr.Steinfeld@t-online.de
internet: www.gruene-in-groepelingen.de



Bremen, 04.06.2018

Antrag der Fraktion Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Aktuelle Genehmigungslage für Abfallbetriebe im Stadtteil Gröpelingen

Der Stadtteilbeirat Gröpelingen möge beschliessen:

Der Stadtteilbeirat Gröpelingen fordert von den zuständigen Stellen (Umweltressort, Gewerbeaufsicht, ?) zeitnah eine Gesamtübersicht über die aktuell erteilten abfallrechtlichen Genehmigungen im Stadtteil Gröpelingen inklusive des Ortsteil 122 Industriehäfen.

Wenn mit vertretbarem Aufwand ermittelbar, erbittet der Stadtteilbeirat auch eine jeweilige Aussage darüber, ob und in welchem Umfang die erteilten Genehmigungen tatsächlich in Anspruch genommen werden bzw. andernfalls eine Kennzeichnung, das dazu keine Informationen vorliegen.

Begründung:

Im Zuge der Genehmigung eines Bioabfall-Umschlaglagers im Ortsteil Industriehäfen wurde keine Beteiligung des Stadtteilbeirates Gröpelingen notwendig, da die antragstellende Firma den Antrag auf einer vermutlich bereits im Jahr 2003 abfallrechtlich genehmigten Fläche stellte und der damalige Genehmigungsumfang offenbar auch die Abfallschlüsselnummern des Bioabfalls bereits enthielt. In der Folge musste lediglich die konkrete Betriebsaufnahme angezeigt und genehmigt werden (Eignung der konkreten Betriebsstelle, Geruchsgutachten).

Es fehlt dem Beirat im Zeitablauf eine aktuelle Übersicht über die gesamte Genehmigungslage im Stadtteil aus der hervorgeht, an welchem Standort welche Abfallarten umgeschlagen, zwischengelagert oder bearbeitet werden dürfen.

Die aktuelle Nutzung kann von der Genehmigungslage erheblich abweichen, wenn Firmen den Umfang der Genehmigung nicht mehr in Anspruch nehmen, aber ihre einmal erteilte Genehmigung als quasi wirtschaftlichen Wert nicht einschränken oder zurückgeben. Dies war (ist) z.B. bei einem Bodenbearbeitungsunternehmen an der Straße Beim Industriehafen der Fall. Auch wäre es möglich, das es heute praktisch brachliegende Flächen gibt, auf denen defacto noch alte Genehmigungen liegen, die ohne Beteiligung des Beirates aktiviert werden könnten. Das könnte z.B. im Bereich von zur Zeit nicht betriebenen Kajenflächen (Kap-Horn-Hafen, Hafenbecken F, Öl-Hafen) der Fall sein.

Dieter Steinfeld
Fraktionsvorsitzender im Stadtteilbeirat Gröpelingen

Waltjenstr. 40
28237 Bremen
Telefon: 0421/ 616 32 48
eMail: Mr.Stonefield@t-online.de
internet: www.gruene-in-groepelingen.de



Bremen, 04.06.2018

Antrag der Fraktion Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Änderung des Rechtsrahmens für das Gebiet des OT 122 Industriehafen

Der Stadtteilbeirat Gröpelingen möge beschliessen:

Der Stadtteilbeirat Gröpelingen fordert die genehmigungsrechtliche Abänderung des noch aus dem Jahr 1921 stammenden Gewerbeplanes für die stadtbremischen Häfen wie folgt:

1. Das an den Sondereinzelhandelsstandort Waterfront und das Gewerbegebiet Use Ak-schen grenzende Gebiet des Kap-Horn-Hafens soll in Gewerbegebiet umgewandelt werden, um zukünftig denkbare Entwicklungen in Richtung Handel/Gewerbe/Kultur/Wohnen in den erstgenannten Gebieten nicht zu verbauen.
2. Der Stadtteilbeirat fordert für die Flächen außer unter 1. die Festsetzung als Industriegebiet. Damit würde bei weiteren Betriebsansiedlungen zweifelsfrei die Technische Anleitung Lärm (TA Lärm) mit der Möglichkeit der Begrenzung von Lärmemissionen Rechtsgrundlage sein.
3. In der baurechtlichen Einordnung als Industriegebiet soll entsprechend den Möglichkeiten der Baunutzungsverordnung eine flächendeckende Festsetzung aufgenommen werden, die die Ansiedlung von Betrieben, die Abfall annehmen, umschlagen, zwischen- oder endlagern ausschließt. Eine Ausnahme für die Abfallannahme und die betriebsnotwendige Zwischenlagerung soll es für den Standort der swb-Gruppe am Kohlehafen geben, wenn der angenommene Abfall als Ersatzbrennstoff zur bisherigen Kohleverstromung angenommen wird.
4. Alle bisher erteilten Genehmigungen werden unter den Bestandsschutz fallen. Hier soll geprüft werden, ob dieser Bestandsschutz zeitlich unendlich gilt oder auf einen maximalen Zeitrahmen beschränkt werden kann.

Begründung:

Im Gebiet der stadtbremischen Häfen im Zuständigkeitsbereich des Gröpelinger Beirates gilt baurechtlich der Staffel- und Gewerbeplan von 1921, der dem Gebiet bis heute generell die damalige Gewerbeklasse 1 zuordnet. Dieses ist - auch für den Teil des Holz- und Fabrikenhafens in Walle durch das Urteil 1 LC 100/15 des OVG Bremens vom 03.05.2016 bestätigt - für besonders störungsintensive Betriebe vorgesehen.

Gleichwohl erfolgte im Jahr 2000 mit dem Bebauungsplan 2083 für das Gebiet der heutigen Waterfront und angrenzender Teile eine baurechtliche Änderung vom Gewerbeplan mit Gewerbeklasse 1 in neues Baurecht mit der Festsetzung Sondereinzelhandel bzw. Gewerbe-

gebiet. Das zeigt: **Bei vorhandenem politischen Willen ist also eine Änderung des derzeitigen Rechtsrahmens auch für andere Teile des Industriehafens möglich.**

Das Gebiet Use Akschen liegt bereits heute relativ nahe an den S3-Straßenbahnhaltestellen Use Akschen bzw. Kap-Horn-Straße und in Nähe zum Einkaufszentrum Waterfront. Zusätzlich ist das Lindenhofviertel – auch über eine neu gebaute Fußgänger- und Radfahrerbrücke in Höhe der Kap-Horn-Straße – noch fußläufig erreichbar. Somit ist eine Infrastrukturqualität für den täglichen Bedarf gegeben, die im Großteil der hinteren Überseestadt vermutlich in Jahrzehnten nicht erreicht werden wird. Erste Ansiedlungen von Gewerbebetrieben im Bereich Kunst/Kultur/Handwerk haben bereits stattgefunden und sollen abgesichert werden.

Der aktuelle Flächennutzungsplan für Bremen legt das Gebiet des Industriehafens als „Sondergebiet Hafen“ fest – nicht als Seeschiffhafen. Das deutet auf eine rechtliche Festsetzung als Binnenhafen hin, bei dem nicht ausgeschlossen ist, dass er auch von begrenzt großen Seeschiffen erreicht werden kann. Damit dürfte schon heute eine Anwendung der Ausnahmeregelung des § 1 der TA Lärm, die explizit nur Seehafengebiete und keine Hafengebiete von der Anwendung dieser Verwaltungsvorschrift ausschließt, nicht haltbar sein. Unabhängig davon fordert der Stadtteilbeirat zur Rechtssicherheit die Festsetzung als Industriegebiet. Damit würde bei weiteren Betriebsansiedlungen zweifelsfrei die Technische Anleitung Lärm mit der Möglichkeit der Begrenzung von Lärmemissionen analog z.B. zum Bremer Industriepark Rechtsgrundlage sein. In diesem Zuge ist die Rechtsgrundlage für diejenigen Betriebe zu überprüfen, die heute die Ausnahmeregelung des § 1 TA Lärm für sich reklamieren.

Die Debatte um die Ansiedlung eines Bioabfallumschlaglagers in der Windhukstraße 31 hat gezeigt, dass keine Akzeptanz mehr bei der Wohnbevölkerung für derartige Vorhaben vorhanden ist, weil sich die Bewohner bereits übermäßig belastet fühlen. Insofern gilt es **JETZT**, dieses auch auf politischer Ebene veränderte Meinungsbild in konkrete Gesetzesbeschlüsse umzusetzen, die zukünftige ähnliche Ansiedlungswünsche rechtssicher unterbinden.





**Mittendrin.
Mitten in Europa.
Grövelingen.**

kultur-vor-ort.com

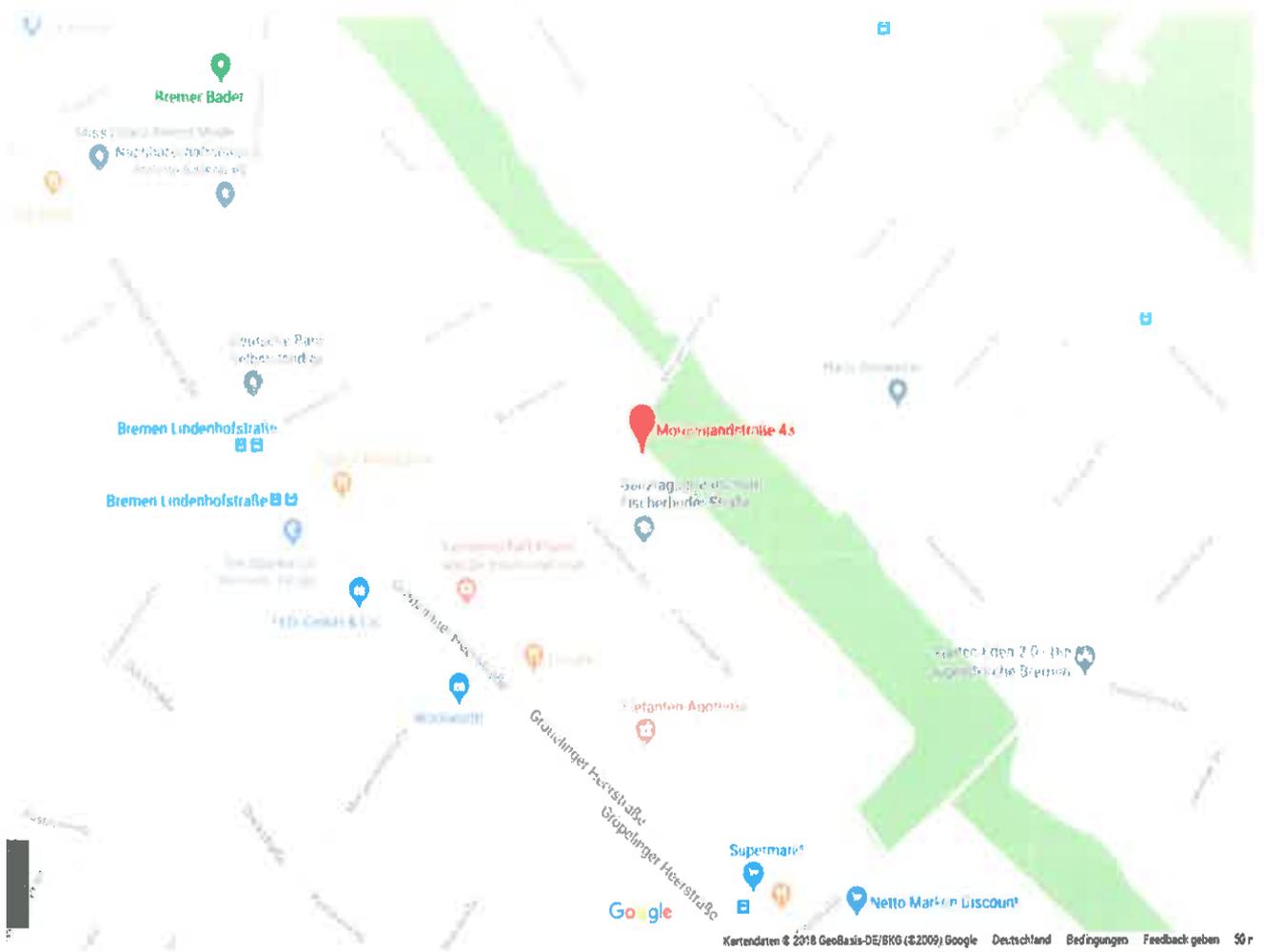
POP UP CITY

Grövelingen

1. JugendKunstFestival

coming soon

31. August / 1. September 2018



Schule
Fischerstraße



- 1) Café im Gartenland
- 2) Handwerker / Möbelschrein
- 3) Toiletten / Garderobenraum
- 4) Fahrradparkplatz
Hier sein Rad liegen
Schieben / Beben / Fahrrad
Sperren

- 1) Café im Gartenland
- 2) Handwerker / Möbelschrein
- 3) Toiletten / Garderobenraum
- 4) Fahrradparkplatz
- 5) Kiosk / Café / Bar
- 6) Kiosk / Café / Bar
- 7) Kiosk / Café / Bar
- 8) Kiosk / Café / Bar
- 9) Kiosk / Café / Bar
- 10) Kiosk / Café / Bar
- 11) Kiosk / Café / Bar
- 12) Kiosk / Café / Bar
- 13) Kiosk / Café / Bar
- 14) Kiosk / Café / Bar
- 15) Kiosk / Café / Bar
- 16) Kiosk / Café / Bar
- 17) Kiosk / Café / Bar
- 18) Kiosk / Café / Bar
- 19) Kiosk / Café / Bar
- 20) Kiosk / Café / Bar

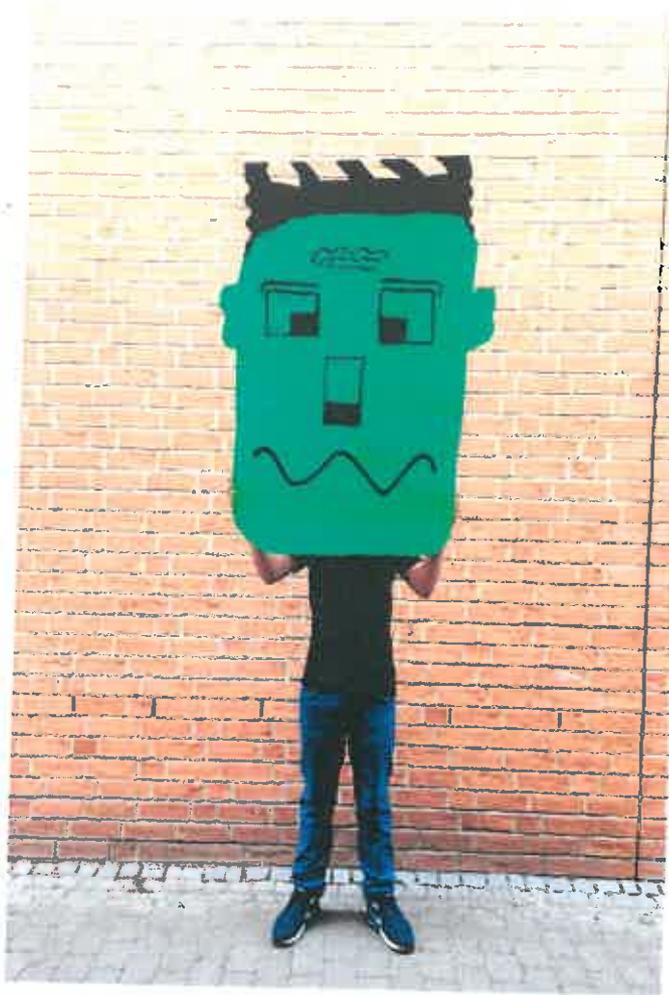
WIKIPEDIA
9.7-8.8. 2018
EDDA QP

Media:
FÜR ABC zum a.d. Spree
Drucken TITEL + DATUM
INFO / PLAN / ANWISUNG / KOPFZEIL
+ UNTERSCHRIFT 13000 extra
SPRINKREINER GRÜNERBERG

AUFSTELLE 2.0: 20 Stück 120 D
zum Aufstellen + BYKLESTICH (BAR)
HE-SCHABANIER GRÜN
- AOM MOORSTENDE
GIF 1 VILRO







GRÖPELINGEN

An den Beirat Gröpelingen
über Ortsamt West
Waller Heerstraße 99
28219 Bremen

Die vierte Version einer Gedenkstele von Horst Spinning unterstützen

Bremen, den 09.06.18

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Beirat möge beschließen:

der Beirat Gröpelingen unterstützt den Vorschlag von Horst Spinning, die neue Stele am ehemaligen Jüdischen Altersheim an der Gröpelinger Heerstraße 167 aus einem Stahl-Quadratrohrgerüst mit der von ihm entworfenen Folie zu fertigen.

Begründung:

Der Designer Horst Spinning (Oyten) hat nach der zweimaligen Zerstörung der von ihm gefertigten Stele vier Vorschläge für eine dauerhaftere Lösung vorgelegt:

- eine Stele aus Sicherheitsglas mit Aluminiumsockel wie bisher, ummauert mit einer Steinumfassung
- ein Steinmauer-Portal mit aufgesetzter Acryl-Glasfläche
- einen Alu-Pylon
- ein Stahl-Quadratrohrgerüst

die Maße unterscheiden sich unwesentlich, die Darstellung folgt dem gewohnten Bild mit dem Portrait von Rabbiner Rosenak, der Chronik und den Namen der Ermordeten. Die Verankerung entspricht bei allen Varianten allen Sicherheitsstandards. Bei dem exponierten Standort an einer belebten Straßenkreuzung sollten allerdings ein paar Bedenken berücksichtigt werden:

zweimal bereits wurde die Stele mit körperlicher Gewalt und Hilfsmitteln beschädigt, eine Umfassungsmauer in Fußhöhe kann das nicht wirklich .

- *eine Steinmauer fügt sich wunderbar in eine Gartenanlage ein, passt aber nicht so wirklich an eine belebte Straßenkreuzung. Zudem bietet sie ein interessantes Kletterobjekt für jüngere Menschen, was für den Anlass wenig passend ist und zudem Gefahren beim Fall mit sich bringt.
- *Eine Edelstahlplatte mit den Namen oder eine Glasacrylplatte bleibt nicht weniger versuchen ausgesetzt, sie zu durch Lösen der Verschraubung zu entfernen.
- *Ein Alu-Pylon erscheint stabiler zu sein als die bisherige Glasstele, aber bleibt genauso anfällig, wenn sie nicht bewehrt ist.
- *Die gleichen Gefahren birgt auch eine Stahlkonstruktion, der Sicherheitsaspekt ist aber ausschlaggebend und spricht für dieses Modell.

Mit freundlichen Grüßen
für Die Linke Fraktion im Beirat Gröpelingen
Raimund Gaebelein
Fraktionssprecher



A 281 Bauabschnitt 4 Weserquerung

Beiratssitzung Gröpelingen 20.06.2018

DEGES



DEGES

Überblick Autobahnneckverbindung A 281



Geplante und teilweise fertiggestellte Autobahnneckverbindung A 281

A 281 BA 4 (Weserquerung) - Baurechtschaffung / Bauvorbereitung

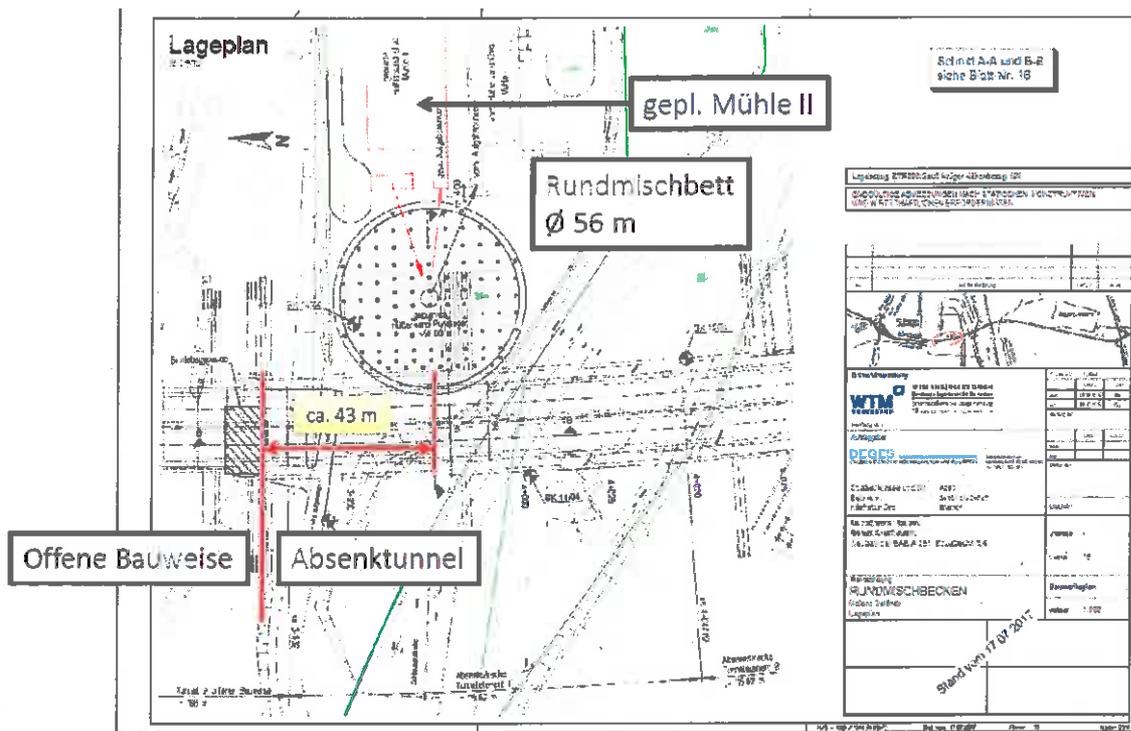
- Bauabschnitt gemäß Fortschreibung BVWP im VB, **konventionelle Finanzierung**
- Entschädigung ARCELOR gelöst
- 1 zum Ruhen gebrachte **Klagen (Holcim)**
Vertragsentwurf zur gütlichen Einigung (inkl. Rücknahme der Klage vor BVerwG) an Holcim übersandt
- **Planfeststellungsänderung** für Schutzbauwerk Schlackenkippe zum 01.03.2018 **abgeschlossen**
- → **Ziel: Baubeginn (bauvorbereitende Tätigkeiten) ab Ende 2018**
Voraussetzungen: Verständigung mit Holcim / BMVI
Mittelbereitstellung (Einstellung in Bundeshaushalt)



A 281 BA 4 (Weserquerung) - Baurechtschaffung / Bauvorbereitung



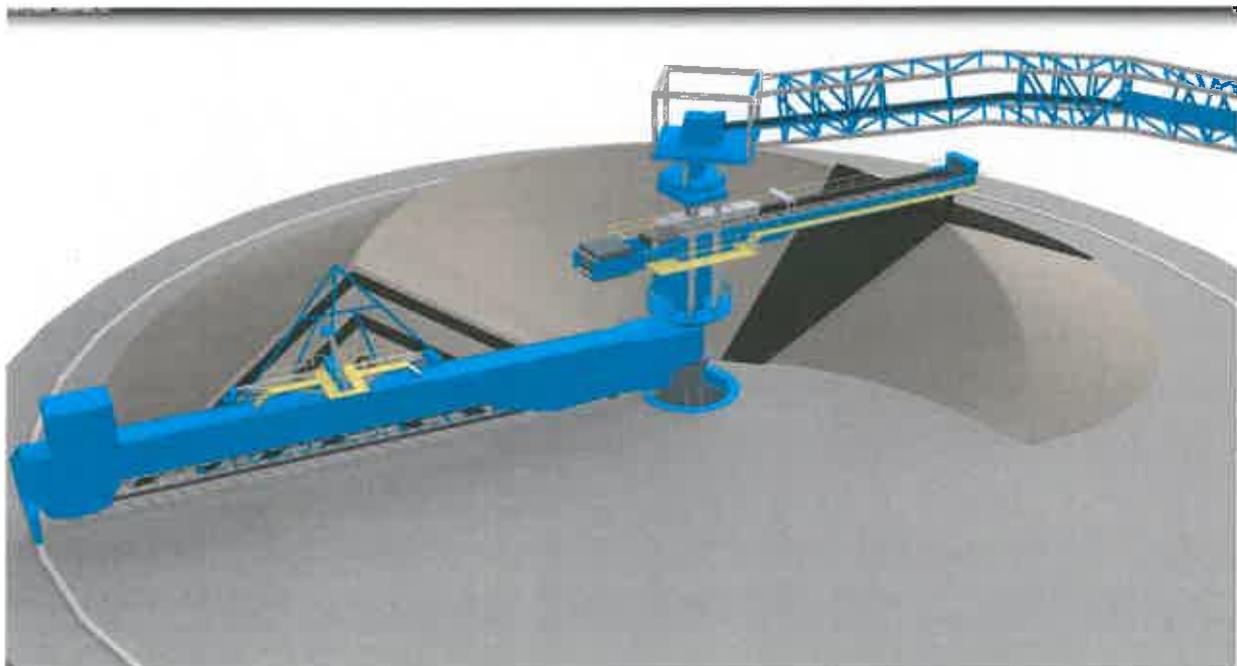
Rundmischbett Holcim – Lageplan



Beirat Gröpelingen 20.06.2018

Sachstand Autobahneckverbindung A 281 BA 4

5



Beirat Gröpelingen 20.06.2018

Sachstand Autobahneckverbindung A 281 BA 4

6

A 281 Bauabschnitt 4 Weserquerung

Beiratssitzung Gröpelingen 20.06.2018

DEGES



DEGES

Überblick Autobahnneckverbindung A 281



Geplante und teilweise fertiggestellte Autobahnneckverbindung A 281

A 281 BA 4 (Weserquerung) - Baurechtschaffung / Bauvorbereitung

- Bauabschnitt gemäß Fortschreibung BVWP im VB, konventionelle Finanzierung
- Entschädigung ARCELOR gelöst
- 1 zum Ruhen gebrachte **Klagen (Holcim)**
Vertragsentwurf zur gütlichen Einigung (inkl. Rücknahme der Klage vor BVerwG) an Holcim übersandt
- **Planfeststellungsänderung** für Schutzbauwerk Schlackenkippe zum 01.03.2018 abgeschlossen
- → **Ziel: Baubeginn (bauvorbereitende Tätigkeiten) ab Ende 2018**
Voraussetzungen: Verständigung mit Holcim / BMVI
Mittelbereitstellung (Einstellung in Bundeshaushalt)



A 281 BA 4 (Weserquerung) - Baurechtschaffung / Bauvorbereitung





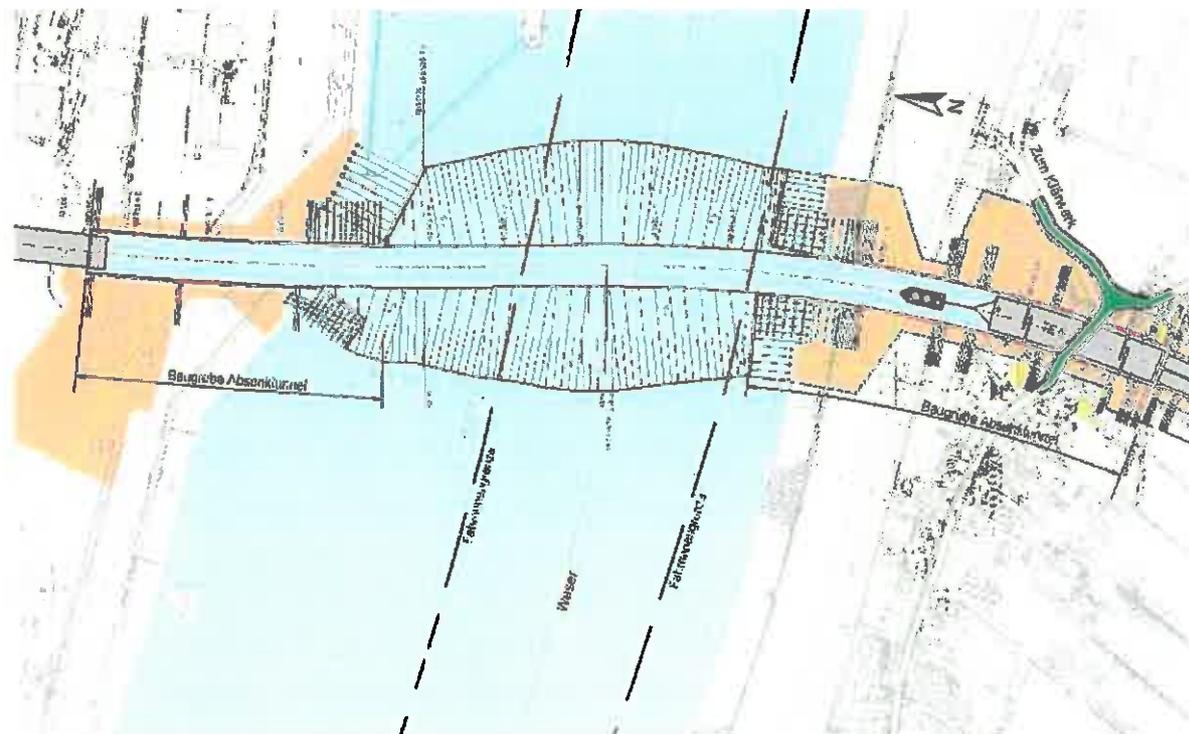
Autobahneckverbindung A 281 – BA 4 gem. PF Bereich südliches Portal

Vorgaben durch den Planfeststellungsbeschluss

- **Grunderwerb (dauerhaft, vorübergehend)**
- **Auswirkungen während der Bauphase und des Betriebes (Lärm, Luftschadstoffe, Staub, Licht)**
- **Erschließung der Baustelle**
- **Hochwasserschutz (zeitlich begrenzte Möglichkeit zum Öffnen des Deiches)**
- **Berücksichtigung Brut- und Rastvögel**
- **Leichtigkeit des Schiffsverkehrs (Minimierung des Eingriffs in die Bundeswasserstrasse)**
- **Beeinträchtigungen Grundwasser**
- **Aufrechterhaltung der Verkehrsbeziehungen, Sicherstellung zur Erschließung aller Grundstücke**

Erste Baumaßnahmen

- Einrichtung der Baustelle (bereichsweise Einzäunung, Herstellung von Baustraßen),
- Rodung der Flächen und Untersuchung auf Kampfmittel,
- bereichsweise Baugrundverbesserungen,
- Verlegung von Ver- und Entsorgungsleitungen,
- Anpassungsmaßnahmen an der Schlackenkippe,
- Anpassungen an die Infrastruktur der Stahlwerke
- Abbrucharbeiten von Gebäuden und Altlastenentsorgung Grundstücke,
- archäologischen Grabungen
- Herstellung der Brücke im Zuge der Carl-Benz-Straße im Verknüpfungsbereich zum ersten Bauabschnitt



Tunnelelementherstellung



25.06.2018

11

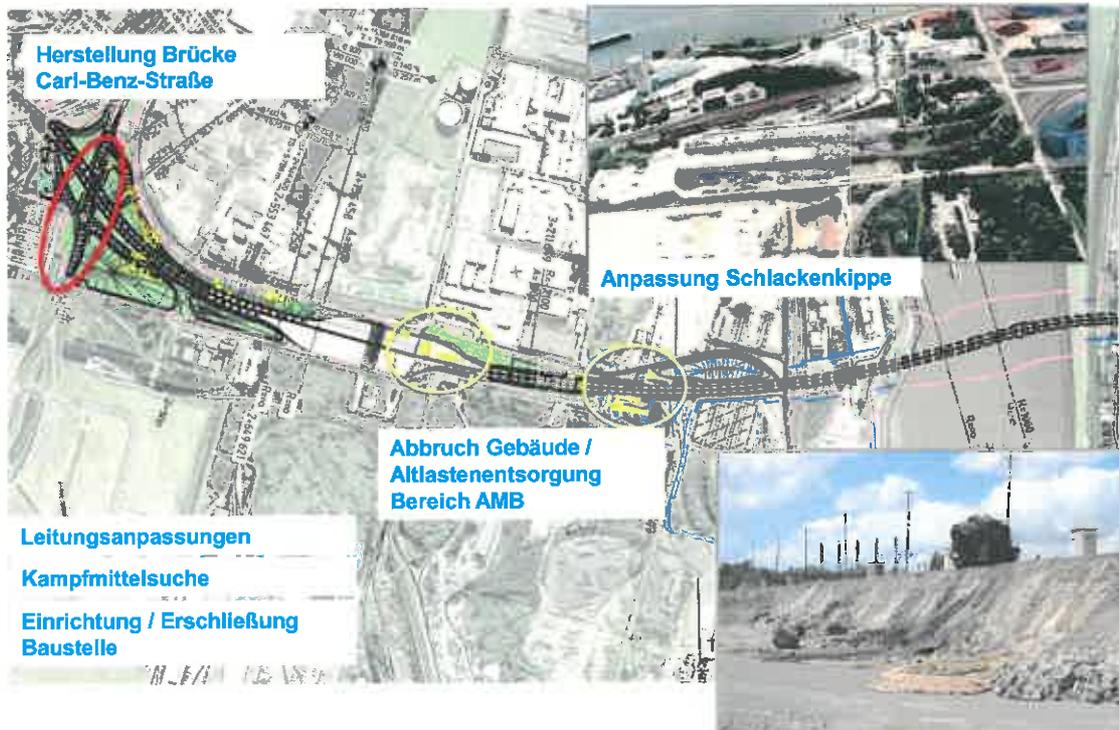


Der Senator für Umwelt,
Bau und Verkehr

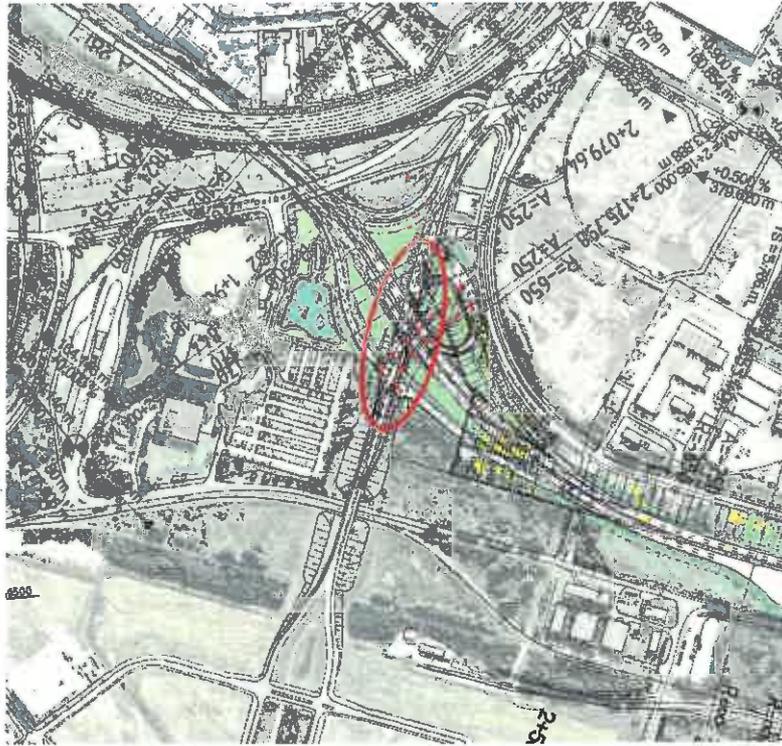


DEGES

A 281 BA 4 – Maßnahmen im nördlichen Bauabschnitt



A 281 BA 4 – Anschlussstelle Gröpelingen mit Carl-Benz-Straße

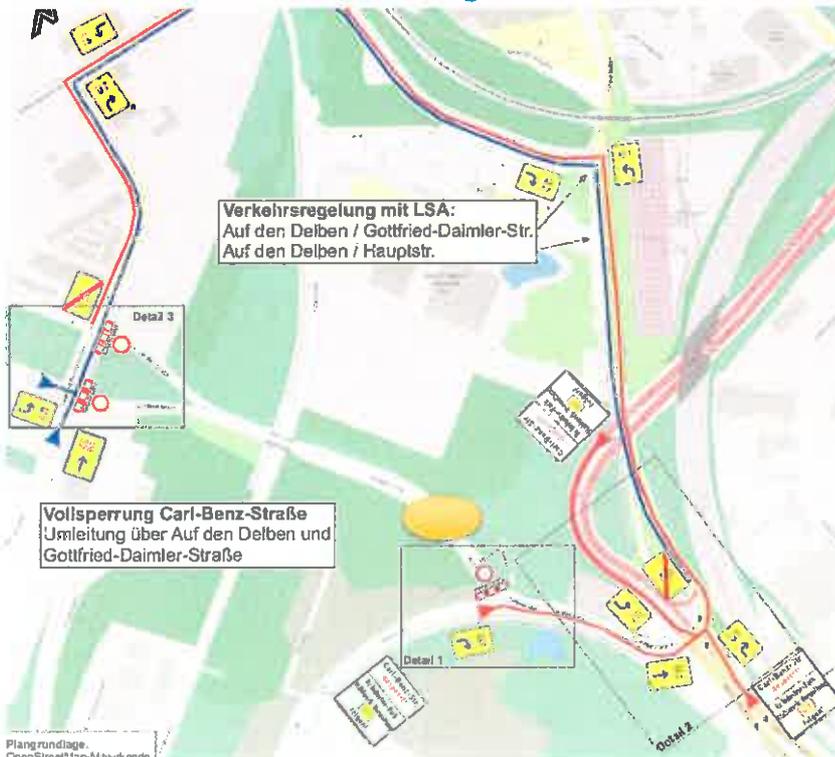


Bauliche Umsetzung Carl-Benz-Straße

- Bauwerk
- Gehölz
- Leitungen
- Baugrund



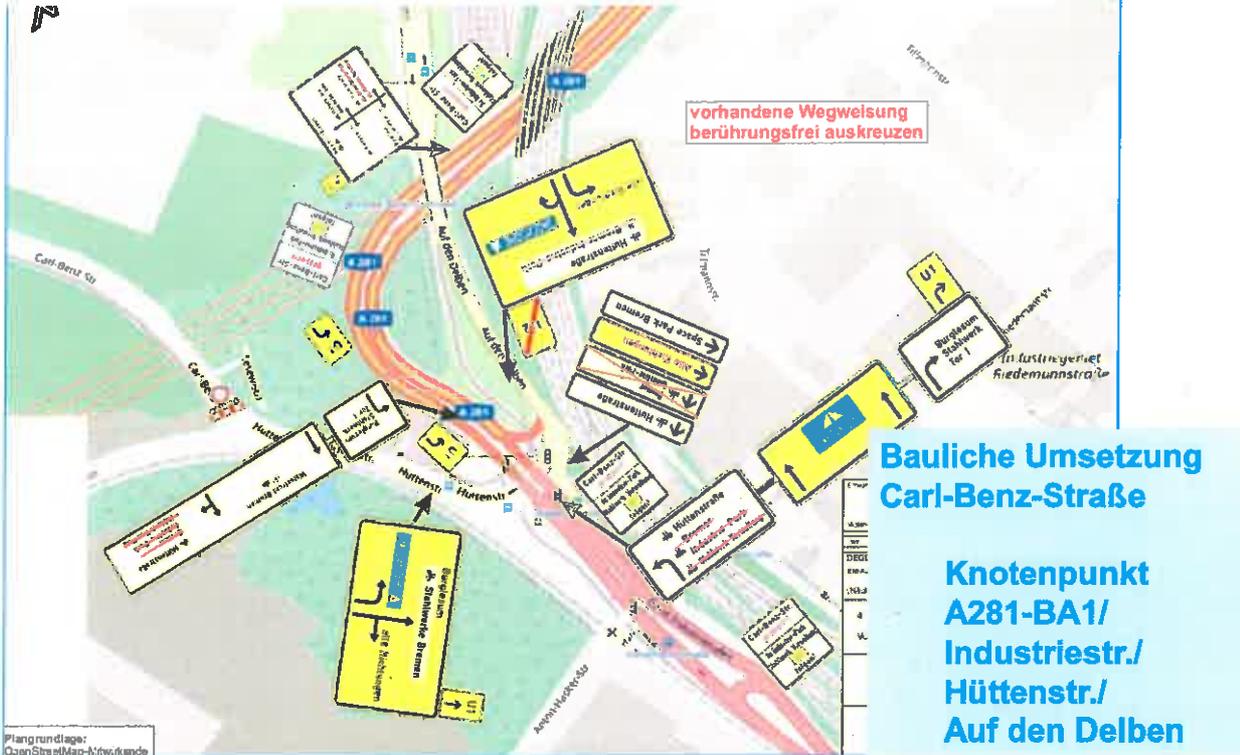
A 281 BA 4 – Verkehrsführung während der Baumaßnahme



Bauliche Umsetzung Carl-Benz-Straße

- Bauwerk
- Gehölz
- Leitungen
- Baugrund

A 281 BA 4 – Verkehrsführung während der Baumaßnahme



Beirat Gröpelingen 20.06.2018

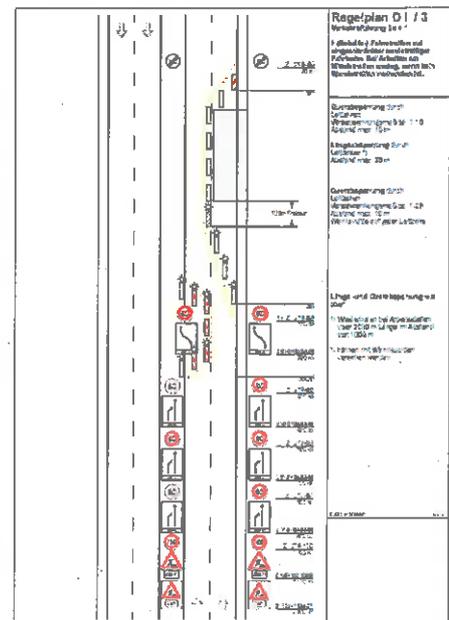
Sachstand Autobahneckverbindung A 281 BA 4

15

A 281 BA 4 – Provisorium BA 1 an Industriestraße

Bauliche Umsetzung Carl-Benz-Straße

- Bauwerk
- Gehölz
- Leitungen
- Baugrund



Beirat Gröpelingen 20.06.2018

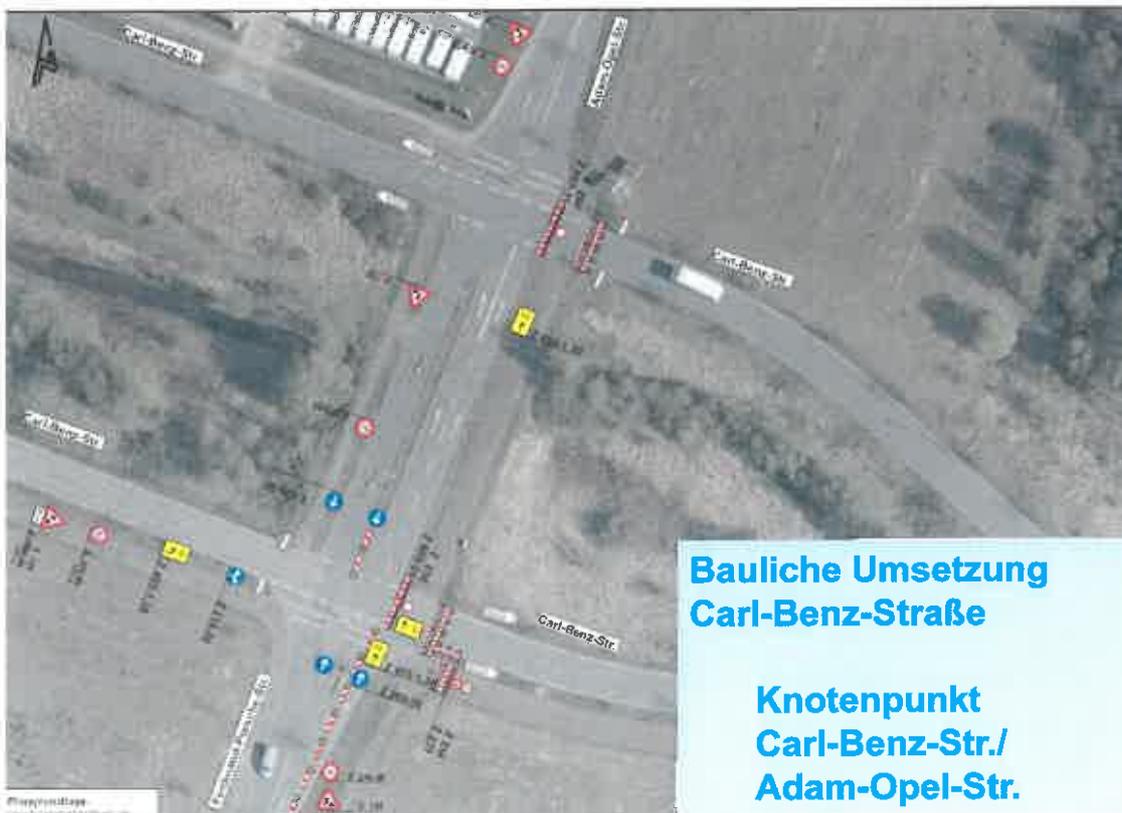
Sachstand Autobahneckverbindung A 281 BA 4

16



**Bauliche Umsetzung
Carl-Benz-Straße**

**Knotenpunkt
Carl-Benz-Str./
Hüttenstr.**



**Bauliche Umsetzung
Carl-Benz-Straße**

**Knotenpunkt
Carl-Benz-Str./
Adam-Opel-Str.**

A 281 BA 4 – Bau der Carl-Benz-Brücke



**Bauliche Umsetzung
Carl-Benz-Straße**

**Bauwerk und
Verkehrsanlage**

Beirat Gröpelingen 20.06.2018

Sachstand Autobahneckverbindung A 281 BA 4

19

Weitere Zusagen zur baulichen Umsetzung der Weserquerung

- **Zentraler Ansprechpartner**
- **Zeitnahe Informationen vor / während der Bauphase**
- **Blickdichte Einzäunung der Baustelle**
- **Gestaltung des Baukorridors**
- **Beweissicherungsverfahren**
- **Vorstellung Sicherheitskonzept**



Ansprechpartner

DEGES Deutsche Einheit
Fernstraßenplanungs-
und -bau GmbH

Zimmerstraße 54
10117 Berlin

Zweigstelle Bremen

Hanseatenhof 8
28195 Bremen

Dr. Benedikt Zierke

Stellv. Abteilungsleiter
Projekte Bremen

Telefon 0421 330 38-62
zierke@deg.es.de